

Die Schlacht bei Wahlstatt (Legnickie Pole) im Jahre 1241

08



Abbn.:

oben: Das Ende der Schlacht bei
Legnitz in einer Darstellung aus dem
Jahre 1353

links: Heute befindet sich in dieser
Kirche das Museum der Schlacht.



Weniger als 100 km von der heutigen deutsch-polnischen Grenze entfernt schlug bereits vor etwa 750 Jahren eine Schicksalsstunde für das noch junge Europa. Im Jahre 1241 gelangten die Krieger der Goldenen Horde unter der Führung von Batu Khan, nachdem sie ein Jahr zuvor Kiev zerstört hatten, entlang des VIA REGIA-Korridors über Krakau (Kraków), Opoln (Opole), Breslau (Wrocław) bis vor Liegnitz (Legnica), wo ihnen ein deutsch-polnisches Ritterheer unter Führung des Piastenherzogs Heinrich des Frommen entgegen trat.

Das Ritterheer verlor zwar die Schlacht, der Kopf des enthaupteten Herzogs wurde im Triumph durch die Stadt geführt, die Mongolen zogen sich jedoch zurück und haben seither keine Kriege mehr gegen Europa geführt. Und obwohl der Herzog mit vielen seiner Ritter in der Schlacht ums Leben kam, wurde er zur Legende eines unverbrüchlichen Verteidigers des Abendlandes.

An der Stelle, an der Heinrichs Leichnam gefunden wurde, entstand eine Kirche, in der sich heute ein Museum befindet. Es gibt Auskunft über die Schlacht bei Wahlstatt am 9. April 1241.